

Ein Gedenktag.

Unter dieser Ueberschrift schreibt die N. Allg. Ztg. vom Donnerstag: Am heutigen Tage vollenden sich fünfzig Jahre im Leben Sr. Majestät des Kaisers und Königs, seitdem der hohe Herr als junger Officier nach glorreich beendigten Feldzügen gegen Frankreich an der Seite seines königlichen Vaters seinen ersten Siegeszug in Berlin hielt. Man hatte die Königin Königin Friedrich Wilhelm's III. erst am 7. August erwartet; unvermuthet erschien jedoch der Monarch schon am 5. und war in seinem Palais abgesetzt, ehe die Bewohner der Hauptstadt es ahnten. Als bald wurden die Minister, die obersten Militärs und der Magistrat entboten, und der König sagte ihnen in seiner schlichten Weise, daß er früher gekommen, als man erwartet, weil er vernommen, welche Anhalten zu seinem Empfange getroffen wurden. Alle Feierlichkeiten, die mit Glanz und Siegesgepränge verbunden sein, müsse er von sich absehen, da die Annahme von Huldbigungen dieser Art seinen Charakter und seinen Grundzügen widerspreche. Wenn aber das dankbare Vaterland dem Heere und seinen rühmreichen Führern durch die vorbereitete Feier einen Beweis der Anerkennung dessen, was sie geleistet, zu geben wünsche, so wolle er gerne der Erste sein, der sich an das geehrte und die Nation ehrende Gefühl anschließt; in dieser Voraussetzung wolle er nicht nur die getroffenen Einleitungen mit einigen Beschränkungen genehmigen, sondern auch die Generale und vor Allen den Fürsten Blücher um sich veranlassen und mit ihnen die königlichen Gardes, als Repräsentanten aller ihrer Waffenbrüder, in die Hauptstadt einführen. Freitag, den 7. August, erfolgte alsdann der hochfeierliche Einzug. Vom Brandenburger Thor bis zu dem Schloß bildete die Linden entlang die Garnison Spalier; im inneren Schloßhofe war die Bürgergarde aufmarschirt und hatte daselbst die Waage. Das Brandenburger Thor war festlich geschmückt; in der Stille der Nacht war die Victoria, die nach der Einnahme von Paris im Triumphzuge zurückgeführt war, wieder aufgestellt worden. Noch aber stand das Kunstwerk verdeckt, denn die Halle sollte erst im Augenblicke des Einzugs fallen. Vor dem Thore standen in Halbkreis zehn vorriethe Säulen, die Siegesgöttinnen trugen, welche den einziehenden Krieger und Sieger den wohlverdienten Lorbeer entgegenhielten. An dem Schafte der Säulen, von schwarzweißen Fahnen umraucht, hingen neue Schilder mit jenen hohen Namen, welche das so theuer erungene Anrecht zum Triumph großthaten. Zwischen den Säulen standen Gandelaber mit roten Feuerbecken; Laubgewinde und Blumenkränze vollendeten den Festschmuck. Der Triumphwagen der Victoria war mit zwölf Dreifüßern umstellt. Statt des antiken Palladus, das sie ehemals trug — Helm, Panzer und zwei Schilde an einer Stange befestigt — führte die Siegesgöttin von diesem Tage an das eiserne Kreuz mit darum geschlungenen Eigentrans, über den sich der getrunke Adler emporhob. Die Lindenpromenade war mit Gandelabern geschmückt; an der Opepende waren zwei mächtige Trophäensäulen errichtet. Der Mittelpunkt dieser Siegesstraße war ein mächtiger, auf einem hohen Unterbau ruhender Altar vor dem Schloße. Während die Truppen die Ankunft des Königs aus Charlottenburg erwarteten, überreichte eine Deputation der Dienstmädchen der Königin dem Obristen der Garde, Herrn v. Alvensleben, die bekannten vier silbernen Trompeten, welche sie auf ihre Köpfe halten anfertigen lassen, zum Geschenk. Am kleinen Stern empfangen die königlichen Prinzen — unter ihnen der siebenjährige Prinz Wilhelm, unser jetziger kaiserlicher Herr — und die Generalität den König. In dem Augenblicke, als der König sich dort an die Spitze der Truppen setzte und der Einzug begann, sank die Halle unter den jauchenden Hochrufen der ungezählten Menschenmassen von der Siegesgöttin; in neu erungener Glorie strahlte Victoria! Auf dem Platze vor dem Brandenburger Thore hatten sich der Magistrat und die Stadtorde mit zur ehrenden Beweigung versammelt; eine Ansprache an den König fand nicht statt. Mit dem Könige und dem Prinzen ritten noch fünf Blücher, General Graf Tauenzien und General Graf v. Bülow. Im Aufgange fand die große kirchliche Feier statt, welche der Gonfessorialrath Friesmeyer aus Potsdam abhielt. Während Gesang und Rede war jegliches Sprach entsetzt; als der Geistliche das Schlußgebet sprach, sank König Friedrich Wilhelm III. als Erster seines Volkes auf die Knie, ihm nach die Tausende — Alle in inbrünstigem Gebete zum Höchsten, dessen Gnade neu geworden war an unserm Volke. Nach beendigtem Gottesdienste tritt der König die Front der Truppen ab und empfing später im Schloße das diplomatische Corps und die Behörden. Alsdann war große Galafest in der Bildergalerie, und Abends fanden in der Oper und dem Nationaltheater Festvorstellungen statt, denen der König, von braunem Zude empfangen, lange Zeit bewohnte. Um 9 Uhr tritt der königliche Herr noch mit dem Fürsten Blücher durch die Straßen Berlins, die in ein Lichtmeer getaucht waren.

Locales.

Halle, 9. August.

* [Dr. Otto Ule's Todestag], der 7. August, an welchem seit 1876 bis jetzt alljährlich das Andenken des theuren Verstorbenen durch eine Kranzspende auf dessen Grabstätte seitens der hiesigen Turnvereine gefeiert und erneuert wurde, ist diesmal festlicher Weise ohne solche öffentliche Aeußerung vorübergegangen. Offenlich steht aber auch ohne weitere äußere Zeichen die Erinnerung an den einst um unsere Vaterländische Götterdienste in interessirenden Kreisen namentlich unvergänglich erhalten; es wäre zu beklagen, wenn es etwa inwiefern anders geworden wäre. * [Kranzspenden-Angelegenheit]. In der gestern Nachmittag in Kommissionszimmer des Rathhauses abgehaltenen Versammlung der Vorstände von 16 hiesigen Krankenkassen führte Herr Referendar Tangemann den

Vorsth an Stelle des durch Krankheit an Erscheinen behinderten Herrn Stadtrath Jordan. Nachdem mitgetheilt worden war, daß alle Krankenkassen sich die Aenderung ihrer Statuten nach Angabe des Gesetzes vom 15. Juni 1883 gestalten lassen müßten, erbot sich der Vorsitzende, um diese Angelegenheit möglichst zu vereinfachen, diese Statuten-Aenderungen selbst vorzunehmen und dieselben jeder Krankenkasse in einer besonderen Versammlung vorzulegen. Dieses Anerbieten wurde von der Versammlung sehr gern acceptirt.

* [Im dritten kommunalen Bezirksverein], welcher gestern Abend auf Pfehler's Berg eine Versammlung abhielt, wurde lebhaft über die Frage diskutiert, wie der Getreidemarkt vor dem Klaussthor wieder zu seiner früheren Ausdehnung gebracht werden könnte. Der Vorsitzende, Herr Schramm, entwarf eine Schilderung des hiesigen Getreidehandels vor der Ausdehnung des Eisenbahnnetzes und gab ein Bild von den jetzigen, gar nicht sehr erfreulichen Zuständen. Es wurde lebhaft debattirt, daß die Polizeibehörde so rigoros vorgehen, indem sie für jeden Wagen, welcher in der Klaussthorstraße, Antergasse oder auf dem Pachhofplatze aufgestellt sei, 3 M. Strafe verlange. Es sei nämlich gar nicht möglich, daß, an Markttagen vorzüglich, die von auswärts gekommenen Wagen alle in den Gäßchen unterzubringen, und dieselben seien seit langen Jahren stets in jenen eben genannten Straßen aufgestellt gewesen. Die Deponenten hätten nun erklärt, wenn diese Polizeiverordnungen nicht aufgehoben würden, lieber ganz auf den Verkehr mit Halle verzichten zu wollen und das Getreide nach den Nachbarstädten zu bringen. Dies Vorhaben würde aber eine ganze Reihe von Geschäften lahm legen, denn abgesehen von den Getreidegeschäften würden die ganzen übrigen Schnitt- und Materialgeschäfte ihre bisherige Sandhundschaft verlieren. Der Bezirksverein, dem sich hierzu auch noch eine ganze Anzahl Getreidehändler angeschlossen haben, wird nach einem gestern gefaßten Beschlusse sich petitionirend an die Behörden wenden, um eine Abhilfe dieser Hindernisse, bzw. Gleicheitigkeit des Verkehrs zu erlangen. — Eine andere nicht minder wichtige Angelegenheit gab ebenfalls Veranlassung zur Abfassung einer Petition. Es war dies die verhängte Eräumung des Thorstraßenkanals. Es werden bekanntlich bei jedem anhaltenden Regenwasser die Keller der am Moritzwinger und an der gleichnamigen Kirche liegenden Häuser stets unter Wasser gesetzt, weil der Kanal, welcher den Steinweg herantrommt, die Ummasse der einmündenden Kanalarbeiter nicht bewältigen kann. Es wurde besonders betont, welche Gefahr dadurch drohe, daß solches durch Einbrüche und Spülflüsse verunreinigtes Wasser in die Häuser einträte. Es erschien daher geboten, in Berücksichtigung dieses Lebensnades dem Magistrat zu ersuchen, den Thorstraßenkanal möglichst bald in Angriff zu nehmen, oder wenigstens Ueberlaufschleusen resp. offene Kanäle anzulegen, welche das Wasser, das der Kanal nicht aufnehmen kann, nach der Saale abführen. Hierauf wurde eine Skizze der Einrichtung des neuen Frischbades erläutert, welche der Baukommission in ihrer letzten Sitzung vorgelegen hat. Diese Skizze hat sich dem Magdeburger Reichhof zum Muster genommen und die gärtnerischen Anlagen am Eingange und um die Kapelle herum analog angeordnet. Ob diese Skizze zur Ausführung kommen wird, steht noch nicht fest, wird aber jedenfalls sehr berücksichtigt werden. — In entgegenkommender Weise hat der Magistrat, wie bekannt gegeben, versprochen, auch nach dem Holzplatze in den Ulbersteinen Wasserleitung zu legen und mehrere Ueberlaufbänke einzurichten, damit den jenseitigen armen Bewohnern jener Straßen auch die Wohlthat guten Trinkwassers zu Theil werde. Ferner wurde mitgetheilt, daß die Ortsbehörden von Borsen, Wöllberg und Wörmitz ihre Ortsangehörigen zu einer Versammlung zusammenberufen werden, sobald die Ernte vollendet sein wird, um über die Vernichtung resp. Verminderung der Ähren auf der Nebeninsel zu berathen. Ein Mitglied des Vereins brachte noch an, warum bis jetzt noch nicht die Mauer an Stelle des früheren Einmündungspunktes am Mannischen Thor gebaut sei, es konnte jedoch keine genügende Antwort ertheilt werden.

* [Die Mitglieder der Verschönerungs-Kommission] begaben sich gestern nach Böden zum Ankaufe von Bierkräutern für unsere hiesigen Anlagen.

* [Techniker-Versammlung]. Wie uns von beauftragter Seite mitgetheilt wird, wird am nächsten Dienstage den 12. d. Mts. in der im Restaurant „zum Rosenthal“ hierfestlich stattfindenden öffentlichen Techniker-Versammlung der Herr erstattet werden über die Konstitution und erste Delegirten-Versammlung des deutschen Techniker-Vereins, welcher am 3. und 4. August in Leipzig tagte. Herr Wagschneider von Halle, welcher als Vertreter vereinigter Techniker von Halle den Verhandlungen in Leipzig bewohnte, hat das Referat übernommen.

* [Ordensverleihung]. Herr Landchaftsdirektor Scheidelwitz hier ist der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen.

* [Verkauf]. Der Ritter'sche Garten auf dem Steinweg ist gestern zum Preise von 85000 Thlr. in den Besitz des Herrn Maurermeister Kuhn übergegangen.

* [Das Oden-Theater], welches bei dem augenblicklichen Mangel an derartigen Genüssen hierorts recht eigentlich den allabendlichen Anziehungspunkt des Halle'schen Publikums bilden sollte, war gestern leider nicht so besucht, als wir bei der prognostischen Ausstattung und Eleganz des Theaters, sowie der darin auftretenden außerordentlich tüchtigen Künstler wohl erwartet hätten. Wenn die Veranstaltung des geringen Besuchs etwa in den so herrlichen Augustabenden zu suchen ist, so wollen wir nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß bei der so ausgezeichneten Ventilation, wie sie Prof. Sghent vorgehen hat, der Aufenthalt im Theater nur ein angenehmer zu nennen ist. In gestriger Vorstellung bildeten u. A. die Helden: der Weltausstellungsbau von Sghent, der Schilde des Casaglio und das räthselhafte Verschwinden eines lebenden Menschen" die hervor-

ragendsten Punkte auf dem Gebiete der Sensations-Jauberei und wurden von Hrn. Prof. Sghent mit einer Eleganz und Präzision ausgeführt, das alles bisher von uns in diesem Genre Gesehene weit übertraf. In gleicher Weise war die Vorführung der Automaten des Herrn Prof. Nürnberg von durchschlagender Wirkung. Die Urkomik, welche sein Jean und die alte Sibille bei Vortrag der Sieber Will mich einmal ein guter Freund besuchen, und „Wem's Malikifer weht", entwickeln, waren so tünlich, daß das Publikum zu wiederholtem härmlichen Besatz hingezogen wurde. Herr Professor Nürnberg bietet dem Unübertrifflichen in der Baudecorationskunst. Zum Schluß wurde das prächtige Ausstattungstück „das Fest der Rosenkönigin", bei welchem die patentirte Rosenfontaine in Thätigkeit kommt, aufgeführt. Neben mir den Besuch des Oden-Theaters angelegentlich empfohlen, machen wir gleichzeitig aufmerksam, daß für heute Abend eine Parforce-Vorstellung in Aussicht genommen ist.

* Gestern Abend gegen 6 Uhr spielte sich wieder einmal auf der neuen Promenade an der Hofstraße eine häßliche Scene ab. Die in dieser Gegend angeordnete feierliche Halle ist schon seit längerer Zeit der Versammlungsort der hiesigen Barmherzigen und ist stets dicht besetzt von dieser Klasse Menschen. Einer dieser Leute, ein an und für sich schon äußerst unangenehmer Patron, war nun gestern Abend so vollständig betrunken, daß es ihm nicht möglich war, ruhig auf der Bank sitzen zu können, sondern den Kopf, der furchtbar schwer sein mochte, immer mehr der Erde zuneigte, bis schließlich der ganze Kopf kopfüber mit der Erde Bekanntschaft machte. Eine Menge Menschen, vorzüglich Dienstmannen und deren Schutzbesohlene, saßen dicht davor, die schließlichen Gesellen den Betrunkenen packten und ins Gefäß schleppten, wofür sie wohl keinen Raub ausgeschlagen haben wird. Dergleichen Scenen wiederholen sich gerade in dieser Gegend der neuen Promenade sehr oft und wäre es wohl zu wünschen, daß endlich einmal den dortigen Passanten und Anwohnenden, besonders aber den dort sich tummelnden Kindern durch polizeilich scharfes Einschreiten dergleichen Einbrüche erparat werden.

* [Untersuchung]. Der wiederholt vorbestrafte Arbeiter Carl Fischer von hier erhielt vor einem hiesigen Geschäftsmanne 4 M. zur Entlohnung eines Auftrags. Fischer verwendete jedoch das Geld zu seinem Nutzen und hat sich nun wiederholt vor Gericht zu verantworten.

* [Unfälle]. Gestern ereignete sich vor dem Neubau große Steinstraße 24/25 ein recht bedauerliches Unglücksfall. Der 6 Jahre alte Sohn des Biegelbäckers Langschütz, Hartnuff, gr. Steinstraße 32 wohndhaft, kam mit einem erwachsenen Manne unter die Räder eines Lastwagens auf unaufgeklärte Weise zu liegen. Der Wagen ging dem Kleinen über das Schenkelgelenk des rechten Fußes und zerbrach dasselbe so arg, daß man das Kind sofort nach der chirurgischen Klinik schaffen mußte. Der Mann hatte wenige Verletzungen davon getragen.

* [Entpflanzung]. In Bernerode ist kürzlich der 15jährige frühere Handlungslehrling W. Günther von hier aus dem Gerichtshof entlassen worden. Es ist dies derselbe Burde, der f. 3. hiesig von hier verhaftet und schließlich in W. wegen Diebstahls, Betrags und Verleitung falschen Namens, er hatte sich Schulpauschalzahlung Wagner aus Berlin genannt, mit 4 Wochen Gefängnis und 3 Wochen Haft bestraft wurde.

* [Diebstahl]. Im Lorenzsaal II. Klasse hiesigen Bahnhofs wurde vor einigen Tagen einer Frau aus Wiersleben ein Koffer mit Sachen gestohlen. Der Dieb soll ein Arbeiter sein, der mit dem Wochenspäher Zuge den Bahnhof verließ. — Aus einem Geschäft in der Ober-Altstädter Straße wurde kürzlich Abends von einem 15 — 17jährigen Burischen ein halber hallorentlicher gestohlen. Als man den Diebstahl bemerkte, hatte der Dieb bereits den Laden verlassen.

* [Der Dieb]. welcher in den letzten Nächten aus aus einem Vergarten in der Wörmitzstraße 44 bedeutende Mengen von Kristofen entwendete, ist gestern in der Person des Arbeiters Dehne, einem Handarbeiter, welcher an einem Neubau umweit des betreffenden Grundstücks beschäftigt war, ermittelt und zur Haft gebracht worden.

Standsamt Halle. Meldung vom 8. August. Aufgeboren: Der Schloffer Max Waldebar Lobenstein, h. Ulrichstraße 35, und Martha Mathilde Doris Strienow, a. d. Halle 18.

Geboren: Dem Steuer-Inspektor Carl Hoppe, Albrechtstraße 19, ein S. — Dem Handarbeiter Friedrich Banse, Oberglauha 25, ein S., Friedrich Ostler. — Dem Schmied Traugott Schumann, Böllbergweg 30, ein S., Friedrich Paul Walthar. — Dem Steinseger Wilhelm Göpfer, h. Ulrichstraße 5, eine T., Martha Elsa. — Ein unehel. S., Steg 17. — Dem Fleischermeister Hermann Keiche, Jwilt. L. und S., Martinsgasse 8/9. — Dem Arbeiter und Friseur Hermann Stollberg, Lindenstraße 1, ein S., Albert Paul. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich Krause, Wilhelmstraße 4, ein S., Emil Paul. — Dem Handarbeiter Wilhelm Andre, Dömitz, eine T., Anna Selma Jara. — Ein unehel. T., Ger. Gef. Anhalt.

Gestorben: Der Schuhmachermeister Friedrich Walthar, 57 J., Schlagholz, Klaussthorstraße 14. — Des Stat.-Assistenten Wilhelm Velau T. Minna, 11 M. 10 T., Rauchhufen, Grünstraße 4. — Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Niethel, 71 J. 4 M. 10 T., Empfehlung, Wälberg 2. — Des Handarbeiters Franz Riffig S. Otto, 1 J. 4 M. 4 T., Lungentzündung, Brunnengasse 2. — Des Arbeiters August Zulle S. Mar, 5 M. 2 T., Entzündung, Weingärten 22. — Des Fleischermeisters Hermann Keiche Jwilt. L. und S., Schwäbe, Martinsgasse 8/9. — Ein unehel. S., 2 M. 23 T., Brechdurchfall, Adersstraße 1. — Des Maurer Carl Wittig J. Heubitz, 1 J. 2 M. 5 T., Bronchitis, Böllbergweg 25. — Des Conditor Johannes Wilhelm S. Johannes, 5 J. 7 T., Meningitis, Leipzigerstraße 62. —

Ein unehel. S., 2 M. 25 L., Gehirnlähmung, Spitze 2. —
Eine unehel. F., 29 L., Brustbrustfall, Nihilgraben 4.

Courtsbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 8. August.

	Stamm	Courtsnotiz
4% Halleische Stadt-Obligations	1882	101,50 Ⓞ
3% Halleische Stadt-Obligations	1818	97,50 Ⓞ
4% Brandbriefe der Provinz Sachsen	4	101,25 Ⓞ
4% Sächsische Provinzial-Obligations	4	101,25 Ⓞ
4% Hannoversche Obligations	4 1/2	101 Ⓞ
4% Lübeck-Regul-Obligations	4	100,50 Ⓞ
5% Halleische Zuckerverein-Obligations	5	74 Ⓞ
5% Synodi-Ank. der Zuck. Kirchhöf.	5	101,50 Ⓞ
5% Hypoth.-Ank. d. Collim. Aktien-Papier-	5	103,25 Ⓞ
fabrik	5	151 Ⓞ
Halleische Bankvereins-Aktien	foe	—
Halleische Zuckerverein-Aktien	4	—
Kirchhöf. Zuckerverein-Aktien	4	—
Königsbr. Zuckerverein-Aktien	4	—
Landesbankverein Halle-Aktien	4	105 Ⓞ
Sächs. Zehring. Braunk.-Stamm-Aktien	4	198 Ⓞ
Sächs. Zehring. Aktien	4	275 Ⓞ
Berliner-Berliner Braunkohlen-Aktien	4	—
Dörheim-Ratmanns Braunk.-St.-Akt.	4	—
Feiler Paraffin u. Solar-Aktien	4	143 Ⓞ
Hannoversche Braunkohlen-Aktien (Schilde)	4	75 Ⓞ
Berliner Sächs.-Lehr. Stamm-Aktien	4	88 Ⓞ
Berliner Sächs.-Lehr. Stamm-Priorität	4	123 Ⓞ
Halleische Brauerei St.-Aktien (Widowies)	4	—
Halleische Brauerei St.-Aktien-Priorität	5	—
Gröllwig. Brau.-Fabr.-Aktien	4	213,50 Ⓞ
Feiler Maschinenbau-Aktien (Schilde)	4	—
Halleische Maschinenbau-Aktien (Schilde)	4	—
Königsbr. Maschinenbau-Aktien	5	—
Landesbankverein Halle-Aktien	5	—
Leipzig. Ration.-Manufactur-Aktien	4	1850 Ⓞ
Kap. d. Brau. u. Weich.-Bergbau-Bereins	foe	450 Ⓞ
Waldsch. Aktien	foe	—

*) Die Kurse der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Bericht des Büchervereins zu Halle a. S.
am 9. August 1884.

Preis der Bände aus erster Hand mit Zuschlag der Courtagen.
Bogen 1000 kg neuer 155—170 M.; alter: Mittelqualitäten
169—174 M., besserer bis 180 M. gebunden, feinerer mächtiger bis
180 M. bezahlt. Bogen 1000 kg alter und Sparformen neuer
bis 150 M., schönerer Sorten höher, wasser 1000 kg neue
Kart-150—180 M., feine Operaten- bis 165 M., Buntergalle
verhältnismäßig billiger. Wertemaß 100 kg 29,50—30,50 M.
Dater 1000 kg rühlig, bis 168 M. Stamen 100 kg 24—36 M.
Kammeln 100 kg 50—52 M. Raupen 1000 kg 235—245 M. Stiefe
100 kg 36,50 M. sermino 10,00 M. Eier-Brocme loco Han.
Kartoffel- 60,50 M., Milken- 49,00 M. Mühl 100 kg 53,25 M.
Sowat 100 kg 8,25/30 17,50—18 M. Malzeine 100 kg
dunfle 9,50 M., helle 11 M. Kuttnerse 100 kg 14 M. Meie,
Hagen-, 100 kg 11,50 M., 22,25 M., Weizenkörbe 10,00—10,50 M.,
Wagnerstiefe 11 M. Calmen 100 kg fremde 15,30 M., Viehe
16 M. — Eierstücken 250 M.

Halleischer Zuckerbericht vom 8. August.

Abgesehen von Folge der obenbenannten unglücklichen Auslandsberichte
und des Mangels an inländischen Säffern machte die rückgehende
Benennung täglich weitere Fortschritte und wurden die gehandelten
5000 Tsd. zu 0,90—0,80 niedrigeren Preisen abgesetzt. Raf-
finierter Zucker. Bei heftigen Angebot macht sich etwas regere
Nachfrage bemerkbar und haben sich namentlich für Brode die Preise
sehr gehoben. Geringe Notierungen: Rohzucker im 1000 Ltr. je
nach Farbe und Korn. Argentinischer, über — M. Kornzucker, 96%
46,00—46,80 M. Kornzucker 95% 44,00—44,80 M. Kornzucker 94%
— M. Nebenmet 88% 42,20—42,00 M. Raproprodukt 92—88%
— M. Raffinierter Zucker im 1000 Ltr. bei Vorkauf aus
erster Hand. Raffinade rein ohne Feil — M. Raffinade fein — M.
weilich fein 61,00 M. Weiss fein — M. Gemahl. Raffinade I.
60,00—59,00 M. Gemahl. Raffinade II. — M. Gem. Weiss I.
55,50—56,00 M. Gem. Weiss II. — M. Unsmofirte Melasse ohne
Korn 6,00—7,00 M., Smofirte 5,50—6,00 M.

Eingekandt.
Zur Schlachthausfrage.

die bei näherer Untersuchung gar nicht so kompliziert ist,
wie sie scheinen soll, haben die Voten in der Sonntags-
nummer B. III. einen interessanten Beitrag geliefert, der
uns unwillkürlich vor die Frage stellt: „Ist Alles gethan,
was augenblicklich in der Sache geschehen kann?“
Veder ist die Antwort auf diese Frage ein bescheiden-
des „Nein!“

In der Saalzeitung (Nr. 164) wurde unlängst aus-
geführt, daß der durch die Umgestaltung unseres Viehhofs
bedingte Platz für ein künftiges Schlachthaus der D. St. sei,
weil man auf Aufhebung der Güterabspaltung an der
Stadthausstraße nicht mehr. Das Letztere ist richtig, bildet
aber keine zulaßige Motivation für die Befassung, daß
deshalb das Schlachthaus nach dem Osten müsse.
Es wird wohl vernünftiger Schlachthaus mit Viehhof
und Eisenbahn-Viehverkehr.
Der eigentliche, durch die Voten gestiegene Viehper-
kehr gehört vielmehr nach dem Westen, dies schließt aber
nicht aus, daß man, wie einzeln vorgesehene, das Schlachthaus
an die Werseburgerstraße bringt, eine Ansicht, die von sachverständigen Magistrats-Mitgliedern von jeder
geheilt wurde.
Die Zustimmung der von außerhalb kommenden Vieh-
seherinnen hat keine Schwierigkeit, was dadurch bewiesen
wird, daß man die Geleis-Anschlüsse an der Werseburger-
straße durchaus aufreht erhält.
Eine große, wenn nicht bei Weitem größere Anzahl
von Schlachthaus wird ohnedies auch künftig von Lande her
aufgetrieben werden.
Unter solchen Umständen und mit Rücksicht auf die
immer schreiender zu Tage tretenden Uebelstände in unserer
Fleischversorgung ist die Frage wohl nicht unangenehm:
„weßhalb der Magistrat dem Anerbieten der Barkhof-
„Alten-Gesellschaft, das hiesige Schlachthaus unentgeltlich
und ohne Verpflichtung für die Zukunft provisorisch be-
nutzen zu lassen, nicht näher trit?“
Wir wollen hoffen, daß hier endlich einmal eine
Abänderung der bestehenden Opposition gegen das Gute
erfolgt!

Braunschweigische Landeslotterie.

2. Ziehungstag, 2. Klasse, 8. August 1884.

140 (150)	2253 (200)	2708 (150)	3357 (30000)	3358	
(300)	4158 (150)	5320 (200)	5160 (200)	9701 (200)	18514
(150)	19654 (200)	21023 (300)	32722 (150)	30233 (200)	

33143 (200)	36730 (150)	20188 (150)	41682 (150)	46487
(300)	52792 (150)	51397 (350)	55390 (1000)	60515 (200)
62692 (200)	62466 (150)	70355 (200)	73966 (2000)	78289
(150)	82802 (150)	88373 (200)	84818 (200)	84585 (15000)
86070 (150)	86672 (150)	87702 (150)	90278 (150)	93183
(600)	94209 (150)			

Gewinn-Liste
der 4. Klasse der 170. Königl. preuß. Klassenlotterie.
13. Tag. Berlin, 8. August 1884.
(Ohne Gewähr.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung fielen:
6 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 11089 21986
3670 38187 69264 77839.
36 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 3742 4248 4896
10052 11765 14122 14340 15797 20151 24280 25644
26524 30521 36929 43287 43467 44513 49553 51397
52941 53016 54396 56737 60647 62102 69392 72194
76682 77269 80051 83906 85677 87954 88304 90030
92717.
50 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 138 3252 4872
5751 5835 6284 8997 9387 9676 13791 20264 22976
27357 28202 29659 31184 31555 33225 36391 36986
37979 39413 40049 40340 40621 43289 43723 49400
50060 61840 61996 63848 67448 67561 60895 65827
68260 71089 71492 72475 72507 81991 82457 82795
82982 83752 87615 88749 88957 90462.
65 Gewinne von 550 M. auf Nr. 119 718 2379
3065 4783 4940 5669 6452 6512 9451 11974 13595
15514 18980 18908 20052 21317 21376 24094 25621
27839 28342 34173 34211 34437 36861 38152 41340
44682 44861 48574 50431 52179 52947 53912 54718
55150 55583 59208 59626 60344 60452 61152 63377
65649 67338 67843 69854 71172 71498 72887 73643
75220 77290 78546 81648 82136 84183 86399 87430
88332 89643 90001 90390 93779.

Provinzialles.

Halberstadt, 7. August. Gestern Abend gegen 7 Uhr
wurde die hiesige Einwohnerversammlung durch Feuerlärm erschreckt.
Aus dem Ordonnanz-Regiment des hiesigen Füsilier-Regiments
wurde die Besatzung der 1. Kompanie beauftragt, die Ursache
des Lärmes zu untersuchen. In der That wurde in der Nähe
des Regiments ein Feuerwerk entzündet. In der Folge
wurde festgestellt, daß das Feuerwerk von einem
Bewohner des Regiments entzündet worden war. Der
Bewohner wurde für einige Tage in Arrest genommen.
Der Vorfall hat zu einer allgemeinen Warnung geführt,
daß das Entzünden von Feuerwerk ohne Erlaubnis
verboten ist.

Neutra, 7. August. Der dritte Sohn des Väter-
meisters G. Verhoff, ein junger frohsamer Mann
von 16 Jahren, in der hiesigen Kammerkassette als Gehilfe
beschäftigt, erkrankte gestern Abend in der neunten Stunde
beim Baden in der Unstrut. W. badete an einer gefähr-
lichen Stelle und mußte ertrinken, da er nicht schwimmen
konnte und auch Rettung nicht schnell möglich war. Nach
etwa dreißig Minuten wurde die Leiche nur ca. 10 m
von der Unglücksstätte irromabwärts gefunden.

Zeig, 8. August. Bei dem gestrigen Königstische
errang Herr Restaurateur Regel für Herrn Cigarettenfabri-
kant Freitag, in dessen Vieh sich das glückliche Loos be-
fand, den Königspreis. Abends wurde dann der neue Kö-
nig, Herr Jul. Regel, unter der Förschäft des gesamten
Schützenkorps feierlich in seinem Viehe herumgeführt. Durch
das prächtige Wetter begünstigt, war der Festplatz am gestri-
gen Tage so zahlreich besucht, daß jenseitig Schaubuden wie
Restaurationszelle immer dicht belagert waren und stellen-
weise kein Stuhl aufzutreiben war.

Todesfälle.

— Am Sonntag starb in Starburg in einem Alter
von nur 47 Jahren der königliche Kammerer und erbliche
Reichsrath Maximilian Graf v. Montgale. Derselbe ist ein
Enkel des einstmaligen bairischen Staatsministers, seit dem
Jahre 1870 Mitglied der Kammer der Reichsräthe; das
gütliche Familien-Fideikommiß und die Reichsrathswürde
gehen auf den einzigen, übrigens erst im elften Lebensjahre
stehenden Sohn des Verstorbenen über.

Vermischtes.

Berlin, 8. August. Der Kaufmann Hermann Asch-
hoff ist zum Konjul in Batavia (Niederländisch Indien)
ernannt.
Breslau, 8. August. Schmerzhafte Theilnahme er-
regt hier allgemein der gestern erfolgte Tod des Professors
Lichtenstein von der hiesigen Universität durch Ertrinken
in Wina auf Rügen. Professor Lichtenstein war erst
32 Jahre alt.

Regelshieb. Am 4. d. gegen Abend wurde bei Ge-
legenheit des Kirchweihfestes der 14jährige Sohn des Herrn
Schott hier von Adolf Greiner, vulgo Strander aus
Lauscha, durch den Kopf geschossen und blieb sofort todt.
Es kommt hier derselbe Schuß in Frage, welcher kürzlich
dem Jäger durch den Hut schoß.

Koburg, 7. August. Der Schuhmacher Schwind zu
Lohr, welcher, wie gemeldet, kürzlich seine 17jährige Geliebte
auf der Straße ermordete und sich sodann heimlich aus dem
Orte entfernte, hat sich vor einigen Tagen der Ge-
fängnisstrafe selbst gestellt.

— [Schwanenkämpfe] werden jetzt auf den Ge-
wässern zwischen Spandau und Potsdam häufig beobachtet.
Unter diesen prächtigen Thieren giebt es ebenso janzschöne,
handelsuchende und mordlustige Gattungen wie leider unter den
Menschen. Gerade jetzt, wo die Havel von Schwannepaaren
mit ihren Jungen belet ist, gehören die Kämpfe unter den
Alten zur Tagesordnung. Veranlaßt werden dieselben vor-
nehmlich durch familienlose Schwäne, welche sich entweder an
einen der beiden Ehegatten heranwagen oder deren Junge
zu erwürgen suchen. Gelingt es einem solchen Raubvohd,
ein aufwichtsloses Junges zu erwürgen, so erfoht er es mit
seinem Schnabel am Hals und hält es so lange unter Wasser,
bis es todt ist. Erst kürzlich wurde auf der Westseite von

Valentinswerder ein lebloses Junges angeschwemmt, welches
auf gedachte Art seinen Tod gefunden hatte. Im vorigen
Jahre mußte ein besonders mordlustiger Schwam erschossen
werden. Die Schwäne nun, welche sich einer Familie er-
freuen, sind deshalb sehr darauf bedacht, ihre noch sehr un-
beholfenen Jungen vor heranziehenden Ueberfällen zu schützen.
Während die Jungen abseits durch Tauchen nach Tang u.
sich die Zeit vertreiben, halten die beiden Alten ringsum
scharfe Wacht. Näher sich bann ein leibiger oder mordlustiger
Gesell der friedlichen Familie, so beginnt alsbald die Ver-
folgung des Frevlers. Wird er von den Alten ernsthaft, dann
beginnt ein Kampf auf Leben und Tod, der oft selbst auf
dem Lande fortgesetzt wird, wenn der Verfolgte sich dahin
geschickt hat. Sommergast sah sich vor Schwäne veran-
laßt, hinter Spandau zwei Schwäne, welche auf dem Lande
kämpften und sich hierbei vollständig verbrühten hatten, gewalt-
sam zu trennen.

Vom Weisner, 6. August. Der Turnverein „Jahn“
aus Kassel hatte im Verein mit mehreren anderen Turn-
vereinen des Werra-Gaues (Wittenhausen, Alendorf u.)
hier oben auf dem Stammvater der hiesigen Berge am
Sonntage ein Bergfest veranstaltet, was einen in jeder Be-
ziehung gelungenen Verlauf nahm. Sonntags Abend fuhr
man auf der Kassel-Waldboppeler Bahn — sei deren In-
betrieblegung der Weisner den Touristen überhaupt zugäng-
lich geworden ist — bis zum Jüge des Berges und Nachts
erfolgte der Aufstieg, um dem Weisner (bekanntlich dem
höchsten Berge in Kurhessen) den so überaus großartigen
und imponanten Sonnenaufgang zu sehen. Nachdem man
in der auf „Schwalbenpal“ neu errichteten Restauration
(auch für Uebernachtung kleinerer Gesellschaften neuerdings
eingerrichtet) den Kaffe eingenommen, erfolgte gemeinsamer
Spaziergang nach den herrlichsten Aussichtspunkten, wie
„Rabe“, „Kuhhäuschen“, „Kaiserstein“ und die durch die
eigenartige Lage ihrer Felsfelsen besonders merkwürdige
„Klammern“. Nachmittags fand denn hoch oben auf dem
Weisner ein Preis- und Wettkunden statt, das bei allen
Turnern ganz besonderen Ansehens fand. Von den zehn
Preisen kamen sechs nach Kassel und vier nach Wittenhausen.
Die Siegesbänder trugen die Inschrift: „I. Weisner-Berg-
fest am 3. August 1884.“ Es besaß nämlich die Wichtig-
keit, nach dem Weisner für die Turner und Zunftreunde des
Nordhessischen und Werra-Gaues ein Bergfest zu veran-
stalten. Hoffentlich geschieht es!

Der Jahrestag des Erdbebens von Casami-
ccicola ist auf der Insel Zschia mit ersten kirchlichen
Feierlichkeiten begangen worden. Der Bischof von Zschia
hatte sich, gefolgt von der Geistlichkeit der Insel, nach Casami-
ccicola begeben. An benachbarten Stellen, an welchen das Un-
glück am Furchtbarsten gehaßt hatte und am meisten Men-
schen um's Leben gekommen sind, wurden Altäre errichtet,
an denen für die Seelenruhe der Todten gebetet wurde. Ein
Altar befand sich an der Stelle, wo der Bischof Menella
verstümmelt worden war. Der Papst hatte durch den Cardinal
Erzbischof von Neapel mittheilen lassen, daß er den Gläubigen,
welche an diesem Tage an den Stätten des Unglücks den
beteten Gebete für die Seelenruhe der Verstorbenen sprechen
würden, Ablass auf eine bestimmte Zeit bewillige. In der
Kathedralekirche, welche im vorigen Jahre als Leichenhaus ge-
dient hatte, wurde eine feierliche Messe abgehalten. Nach
Schluß derselben bewegte sich eine feierliche Prozession durch
die ganze zerstörte Stadt. Eine große Anzahl von Familien,
die bei der entsetzlichen Katastrophe des vorigen Jahres An-
gehörige verloren hatten, war aus Neapel und anderen
italienischen Städten zu der religiösen Ceremonie nach Casami-
ccicola gekommen.

Für Vegetarianer machen die „Berliner Bienen“
einige Vorschläge bezüglich passender Umgestaltung der deutschen
Krankleber. So könnte es z. B. den besannten Clubvereinen
sichern Abtheilung nicht schaden, wenn bei einem Himbeer-
fest-Gelage eine der Stropfen lautete:
„Am Meien und hier, da wachsen uns're Beeren,
Himbeeren gauderhaft,
Und geben, wenn wir sie nicht jo verzehren,
Uns diesen Himbeerzafi.“ —
oder um das Lied auch für den Milchkommer zu retten:
„Im ganzen Lande groien uns're Rufe,
Und wenn man hinterdrein
Sie melft, so lohnen dankbar sie die Mäue
Mit diesem Guterwein.“

Soll das Lied bei einem scharfen Kaffeelisch erklingen,
so müßte die Aenderung lauten:
„Auf Tropen-Inseln wachsen uns're Bohnen,
Die geben uns den Kranz,
Für den uns auch, man muß dies stets betonen,
Die Damen müssen Dank.“
Sollen einer Anzahl Kannen Thee die Hülle gebrochen
werden, so sei die folgende Correctur empfehlend:
„Im Reich der Mitte wachsen uns're Blätter,
Der Thee regiert die Welt,
Er löst den Durst und wärmt bei kaltem Wetter
Und läßt nicht jo ins Geth.“

Grünberg i. Schl., 5. August. Seit 6—8 Jahren
hat sich hier eine blühende Kunstwollen-Industrie entwidelt,
für welche z. Z. sechs große Cefabrikationsarbeiten. Dieser
Industrie droht die in Frankreich herrschende Cholera
erheblichen Schaden zu thun. Auf Antrag des königlichen
Kreisphysikus ist dieser Tage die Lagerung vollener Ladungen
innerhalb der Stadt bei strengen Strafen untersagt
worden, so daß nach 14 Tagen Bufen bis zu 40 M. pro
Tog eintreten, wenn die Räumung der bisher benutzten
Speicher von den darin gelagerten vollenen Lumpen nicht
vollzogen ist. Die bedeutendste der hiesigen Fabriken hat
sich in Folge dessen schon zur Entlastung von Arbeiterinnen
der Lumpenfortbringung veranlaßt gesehen und wird die be-
treffende Branche wahrscheinlich vorübergehend ganz auf-
geben. Es wäre zu wünschen, daß eine allgemeine Inspek-
tion darüber erfolgte, ob vollenen Lumpen erfahrungsmäßig



in dem Grade Schädlichkeiten anhaften, wie von der hiesigen Sanitätsbehörde angenommen zu werden scheint.

Neueste Mittheilungen.

Der Kaiser-Entree soll eine Minister-Entree folgen. Aus Gastein wird gemeldet: Für die aus Berlin nach hier telegraphische Meldung, daß eine Entree des Fürsten Bismarck mit dem Minister Radowitz beabsichtigt, liegt hier keine direkte Bestätigung vor, doch erachtet man es als selbstverständlich, daß, wenn Fürst Bismarck nach Gastein kommt, Graf Radowitz die Gelegenheit zu einer Begegnung mit dem deutschen Kanzler nicht vorbegehen lassen wird.

Den Militär-Kapellmeistern, welche bisher im Range eines Vice-Feldwebels standen, ist, wie die „R. Ztg.“ meldet, durch kaiserliche Entschliessung der Rang eines Feldwebels verliehen worden. Angesichts des Umstandes, daß die Inhaber dieser Stellen ein mehr oder minder langes Studium auf musikalischen Hochschulen zu absolviren haben, und in weiterer Berücksichtigung der mannichfachen Wünsche nach Aufbesserung der Stellung und militärischen Charge unserer Militär-Kapellmeister, darf in dieser, wenn auch geringen Rangserhöhung doch immerhin die Anerkennung der Berechtigung jenes Verlangens erblickt werden.

Nach § 59 zu 2 der Gewerbeordnung ist das Fellen selbstverfertiger Waaren, welche zu den Gegenständen des Wochenmarkt-Verkehrs gehören, oder

Arbeiten gewerblicher Leistungen, hinsichtlich deren dies Landesgebrauch ist, in der Umgegend des Wohnortes bis zu 15 Kilometer Entfernung nur noch den Gewerbetreibenden selbst, nicht aber ihren Angehörigen oder Schülern ohne Besitz eines Bandengewerbebescheins gestattet. Falls also z. B. Wäcker ihre Nachbarn bis zu 15 Kilometer Entfernung durch Anders zum Verkauf austragen lassen wollen, so müssen die Verkäufer im Besitze eines Bandengewerbebescheins sein. Auch diese Bandengewerbebescheine müssen, wie alle übrigen derartigen Scheine, in vorgeschriebener Weise durch Vermittelung der Ortspolizeibehörde nachgedruckt werden.

Der Bericht des Hann. Correspondenten über Aeußerungen des Herrn v. Schölerer, welchen die „Kreuzzeitg.“ ihrer conservativ-liberalen Wahlstatistik zu Viehe als eine national-liberale Erfindung hinzusetzen versuchte, scheint seinem Hauptinhalte nach volle Bestätigung zu finden. Demnach würde man annehmen dürfen, daß die Verhandlungen mit Rom abgebrochen sind. Gewisse äußere Anzeichen deuten darauf, daß die Regierung sie nicht wieder aufzunehmen, sondern den von Herrn v. Schölerer bei Veranlassung der letzten kirchenpolitischen Novelle in Aussicht gestellten Weg der einseitigen staatlichen Regelung zu beschreiten gedenkt. Demgegenüber ist, daß der „Moniteur de Rome“ hiesigen Verwahrung einlegt und erklärt, daß „auf dieser Basis der Friede niemals geschlossen werden kann“. Unter solchen Umständen gewinnen die Verhandlungen der Fuldaer Bischofsconferenz ein ganz besonderes Interesse.

Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Altona berichtet: Die Bataillon'smusik soll dem Bornehmen nach in Folge königlicher Cabinetsordre in dem Falle künftig nicht mehr bestehen, wenn ein ganzes Regiment umgekehrt und in einer Stadt garnisonirt; dagegen ist ein solches Musikcorps ferner zu gestatten, wenn ein Regiment getrennt ist und bataillonweise sich auf verschiedene Orte vertheilt; jedoch ist nur bei dem Bataillon die Haltung einer Musik zulässig, welches der Regimentskapelle entbehrt und in diesem Falle auch nur dann, wenn die Kosten für das Musikcorps vom betreffenden Bataillon selbst bestritten werden. Selbstredend bleibt das Trommler- und Pfeifenkorps bestehen. In Folge der Allerhöchsten Bestimmung ist die Bataillon'smusik bei unserer Garnison bereits aufgehoben worden.

Telegraphische Nachrichten.

London, 8. August. Unterhaussekretär Signaure theilte mit, die Forts habe erklärt, daß sie Schiffe, welche vom Schwarzen Meere nach dem Mittelmeere gehen die Dardanellen ohne anzuhalten passieren, nicht beanstanden und auch den nach dem Schwarzen Meere gehenden Schiffen, wenn sie aus England oder andern nicht insjirten Ländern kommen, keine Quarantäne auferlege.

Königliche Anzeige.

Domkirche: Sonntag Abend 5 Uhr Herr D. Zeppel.

Bekanntmachung.

Betrifft die Anmeldung von Miethsquantieren zur Unterbringung der Manöver = Mannschaften.

Außer der Garnison wird das 2. Bataillon des Magd. Füsilier-Regiments Nr. 36 und das 1. Bataillon des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71 in der Zeit vom 30. August bis 11. September c. r. also 12 Tage, am Eintrittstage mit, die übrigen Tage ohne Verpflegung hier einquartiert werden. Für die Verpflegung wird der Betrag von 1,50 M. und für das Quartier 0,50 M. pro Mann und Tag vergütet.

Diejenigen Wirthe, Hausbesitzer oder Miether, welche Quartier zur Unterbringung vorbenannter Mannschaften disponibel haben und uns zur Belegung zur Disposition stellen wollen, werden hierdurch ersucht, in der Zeit bis zum 16. d. Mts. — spätestens — im Quartier = Amte, Polizei = Gebäude, Zimmer Nr. 7, diese Quartiere anzumelden. Halle a. S., den 6. August 1884. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Neupflasterung wird die Klosterstraße vom Montag den 11. d. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Halle a. S., den 8. August 1884. Die Polizei-Verwaltung.

Stechbrief.

Der Drehorgelspieler Wilhelm Koch von hier hat seine Familie in hilfloser Lage verlassen, so daß dieselbe aus Eigenmitteln unterhalten werden muß. Es wird um gefällige Mittheilung des Aufenthalts desselben ersucht. Personalsbeschreibung: Alter: 39 Jahre; Größe: klein; Haare: schwarz; Stirn: breit; Augenbrauen: dunkel; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: breit; Bart: ohne; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: blaß. Kleidung: schwarzer Rock, graue Hose, schwarzer Hut, Altpoliz-Schuhe. Halle a. S., den 8. August 1884. Die Polizei-Verwaltung.

Im Depositen- und Cheques-Verkehr vergüte ich auf bei meiner Kasse eingezahltes Geld bis auf weiteres:

- 3% gegen einmonatliche Kündigung,
- 3 1/2% gegen dreimonatliche Kündigung,
- 2% Zinsen vergütet werden, haben die Geldeinleger das Recht über ihr Guthaben, oder über Theile desselben, täglich Verfügung treffen zu können.

Im Cheques-Verkehr, bei welchem 2% Zinsen vergütet werden, haben die Geldeinleger das Recht über ihr Guthaben, oder über Theile desselben, täglich Verfügung treffen zu können. H. F. Lehmann, Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Güßler Steinbruder gesucht. Adresse in der Expedition dieser Zeitung zu erfahren.

Tüchtige Schlossergesellen erhalten dauernde Beschäftigung. Marienstraße 8.

Tüchtige Schlosser gesucht. Paul Angermann, Leipzigerstraße 6.

Ein junger gewandter Pferdewechsel nach außerhalb gesucht. Näheres gr. Märkerstraße 22.

Gesucht

für unser Atelier zur Anfertigung feiner Costüme und Mäntel eine durchaus perfekte erste Arbeiterin zur Stiche der Dreierlei bei einem monatlichen Gehalt von 40-45 M., sowie mehrere tüchtige Arbeiterinnen für Costüme und Mäntel. Meldungen zwischen 7-10 Uhr Morgens. Gebr. Schultz.

Frauen zur Arbeit. Tag 1 M. 10 S. Delonow Haase, Delitzschstraße 6.

Im Weizenhain geübte junge Mädchen werden gesucht. Jägerstraße 1, 1.

Herrschaftliche Wohnung.

Die zweite Etage meines Hauses große Ulrichstraße 22 ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Klosterstraße 10. Carl Schulze.

Brüderstraße 5

ist die 1. Etage, 10 Fenster Front, per sofort oder später zu beziehen. Näheres Sophienstraße 27.

Helle Tischlerwerkstatt n. Zubeh. i. d. verm. n. zum 1. Okt. zu beziehen Steinweg 49.

Herrschschaftliche Wohnung, Bel-Étage.

per 1. October event. auch früher zu beziehen. Merseburgerstraße 3.

Magdeburgerstraße 36

ist eine Wohnung in der III. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör, zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Heiser.

Heinrichstraße 1

ist eine große herrschaftliche Etage zum Preise von 350 Thaler zu vermieten. Näb. daselbst.

Niemeyerstraße 20

zum 1. October d. J. habe eine freundliche Wohnung, 2. Etage, 7 Fenster Front, anderweitig zu vermieten. Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.

Niemeyerstraße 2

ist die II. Etage (2 Treppen), entp. 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenkammern u. Zub. f. 500 M. p. anno p. 1. Oct. c. zu vermieten. J. v. Niemeyerstr. 3, i. Contor.

Annua Trautwein, gr. Ulrichstraße 30.

Zum 1. October d. J. habe eine Wohnung zu vermieten. Preis 500 M. Annua Trautwein, gr. Ulrichstraße 30.

Conventstr. 16 herrsch. Bel-Étage, 1. Dtl. z. bez.

Eine II. Etage zu verm. Gerbergasse 5. Mühl. Zimmer u. anst. Schlafstube sofort zu beziehen. Blücherstr. 2, 1. Trepp.

Mühl. Zimmer verm. Leipzigerstr. 44. Ant. Vogis u. Kofst. Antschgasse 1, 1.

1 freundl. Schlafst. offen H. Ulrichstr. 15, p.

Al. Stübchen a. Schlafstube Markt 18, III. Anst. Schlafstube gr. Berlin 13, Hof I. Schlafstube m. K. Graefeweg bei Stange. Schlafst. bei C. Schiller, H. Schlam 4. Anst. Schlafstube Taubengasse 7/8.

Ein Student sucht ruhige u. billige Wohnung 3. October. Off. sub. Z. B. i. d. Exp. d. Bl.

Mühl. Zimmer in der Nähe der Kliniken auf 4 Wochen ev. auch länger gesucht. Adr. mit Preis unter (a+b) i. d. Exp. d. Bl. erb.

Früherer Ausstellungsplatz. Halle.

Eden-Theater.

Direktion: B. Schenk. (In diesem Genre größtes Etablissement.)

Sonntag den 9. und Montag den 10. August Vorstellungen.

Heute Sonntag 2 Haupt-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr zu bedeutend ermäßigten Preisen Familien-Vorstellung.

Programm ebenfalls so reichhaltig wie Abende.

Abends 8 Uhr Gr. Gala-Parade-Vorstellung.

Sensationelle Neuheiten der Mystikerin im Gebiete der Zauber- u. Geisterwelt,

dargestellt vom Dir. Schenk. Unter vielem Anderen:

Das unfreiwillige Tanzen von Herren aus den Zuschauern. Der Stern des Nordens. Die infernabile Wäsche.

Das grüne Haus, oder das räthselhafte Verschwinden eines Menschen. Der Fakyr von Oulu und seine schwebende Schönheit.

Große Verwandlungsscene.

Androiden, die humorist.-kitt. u. Menschen, vorgeführt von dem

König aller existirenden Ventriloquist (Vandredner) Prof. Otto Nürnberg.

Ein Besuch beim Zahnarzt. Humoristische Scene. Dir. Schenk's

Excursionen. Wasserige Kette um die Erde. (Nagel Serie.)

Die tolle Wäsche patent. Wunder-Fontaine in seltsamer Größe, Glanz und Fülle, feinstes Tableau vivant.

Zum Schluss: Ausstattungsfeier ersten Ranges. Kaiser-Gründung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr. Billets zu ermäßigten Preisen für Loge und Parquet sind bei den Herren Steindreher & Zasper zu haben.

Gartenbau-Verein.

Monats- u. Jahresversammlung

Dienstag den 12. d. Mts. Abends 8 Uhr im Saale des „Kronprinzen“.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Cyprian über Gladiolen. Referate. Fragekasten. Schröder, Schriftführer.

Allgemeines Plattendisches Vereens-Fest.

am 16., 17. und 18. Aug. 1884. Usen vielen Frännen, die an dieser

Tosamenkunft Theil nehmen möchten, tor Nachricht, daß nachstens, wenn

schreiben Anmeldung ingah is, Fest-koarten in Fest-Tidung toschickt ward.

Plattendische Vereinigung.

„Prinz Carl“.

Heute Sonntag den 10. August Gr. Frühschoppen-Concert.

Ohne Entrée. Otto Rahm. Diese Concerte finden jeden Sonntag statt.

Münchener Keller

(Giebichenstein) Heute Sonntag Nachmittag Großes Garten-Concert

(ohne Entrée). Abends humor. Soirée.

Moritz' Restaurant,

Harz 48. Heute Sonntag und Montag Concert.

Pressler's Berg. Heute Sonntag und Montag Frei-Concert.

Sonntag Div. Obst- und Kaffeeladen.

Halle a. S., den 8. August 1884.

Lehrer G. Niedemund und Frau geb. Wendiger.

Familien-Nachrichten.

Statte besonderer Meldung. Heute Nacht kurz vor 12 Uhr starb plötzlich und unerwartet unsere einzige heilgeliebte Tochter und Schwester Elise im Alter von 17 1/2 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an Halle, den 8. August 1884.

Lehrer G. Niedemund und Frau geb. Wendiger.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, die mir beim Tode meines mit unermesslichem Mitleid entgegengedrückt wurden, danke ich mich, meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Der Herr Dr. Bäumler für seine aufopfernden Bemühungen, Herrn Pastor Bunge für seine tröstlichen Worte am Grabe; auch den Herren Vorgesetzten, Collegen, Freunden und Bekannten für den reichen Blumen-Schmuck, den sie dem Entschlafenen spendeten.

Die tiefbetrübt Wittwe Nebel und Kinder,

Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S.,

empfehlen sich zum Bezug von:



Briquettes,
Nasspressteine, Grude-
Coaks, Holz u. Holzkohlen,
Stuben-Coaks,
Anthracitkohle etc.

Böhm. Salokohle
bester Marken,
Steinkohlen aller Sorten,
Erankohlen,
als: Stück-, Knorpel- und
Förderkohle etc.

Sommerpreise!

Lieferung: { ab Werk,
ab Bahnhof,
und frei Haus.

Comptoir und Lagerplätze: { Müzlicherweg 1
und
Steinthorbahnhof.

Preise billigst. Bedienung prompt.

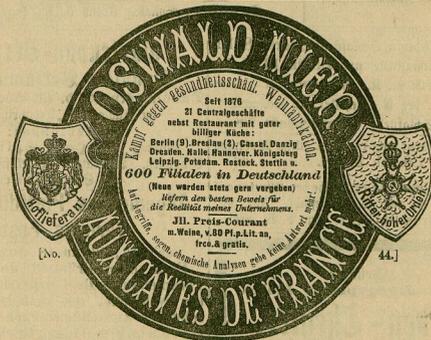
Nachlass-Auction.

Dienstag den 12. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen im Saal der „Kaffee-Taverne“, Rathhausgasse Nr. 7, ein Nachlass, wobei ein sehr feines gutes Instrument etc., sowie außerdem 31 neue Damen-Regenmäntel, 14 neue Winter-Paletots, Umhänge etc. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Paul Rindfleisch,
Auctions-Kommissar und Gerichtss-Taxator.

Da ich einen meiner Lagerplätze bis 1. October räumen muß, verkaufe ich einen größeren Posten gute rothe Handformsteine verhältnismäßig billig.

Carl Gebhardt,
Dorotheenstr. 9.



Verkaufsstellen meiner Weine

befinden sich ausser in meinem
Central-Geschäft in Halle a. S.,
Grosse Steinstrasse 63 und Brüderstrasse 7
auch bei folgenden:

zum Halle'schen Hause
gehörenden Filialen:

Halle a/S.: H. Besche, Leipzigerstr. 44.
— Gustav Preisser, Karlstr. 15.
— Fr. Sievert, Bernburgerstr. 1.
— A. Trautwein, G. Ulrichstr. 30.
Altleben: Th. Fischmeyer.
Artern: Carl Bessel.
Bad Sulza i/Th.: Carl Hencke.
Bernburg: Fr. C. Meischer.
Bitterfeld: G. E. Poetzsch.
Burg b/Magdeburg: Gustav Wust.
Cönnern a/S.: Hermann Brandt.
Cöthen i/Anh.: Fr. Preiselben.
Coswig i/Elbe: Hugo Wisting früher
Gothelf Thermann.
Eisleben: W. Jaekisch.
Gräfenhainichen: A. V. Hasse.
Genthin: Gebr. Wolmeier.
Halberstadt: Willh. Benkenstein.
Herzberg (R.-B. Morsburg): G. Vetter.
Hettstedt: G. Baldamus.
Kindebrück i/Th.: Willh. Reinecke.
Mersburg: C. L. Zimmermann.
Nordhausen: Gustav Rose.
Oberörlingen a/S.: C. Catterfeld.
Querfurt: C. Schröder.
Sangerhausen: Alb. Hoffmann, Nachf.
Inh.: Rob. Stier.
Schmiedeberg (Reg.-Bez. Mersburg):
F. A. Mendt.
Wegeleben b/Halberstadt: R. Lux, Apoth.

zum Hannov. Hause
gehörenden Filialen:

Hannover: H. Sprinkmann, Brüderstr. 4.
— K. J. Hoffmann, Marktstr. 22.
— J. Th. Friedrich, Ernst-Auguststr. 12.
— Ad. Klaass, Conditor, Laverstr. 9.
Linden vor Hann.: H. Loss, Deisterstr. 1.
Braunschweig: Otto Scholle.
Brennervörde: Wilhelm Lose.
Brome: A. Bayerstedt.
Carolinensiel: Adolf Ehlers.
Celle: W. Upmann.
Delmenhorst: Dinklage Wwo.
Duderstadt: Ad. Eickemeyer.
Göttingen: E. W. Fessler.
Goslar: D. O. Bahrs.
Hannover: Carl Bauer.
Hildesheim: A. Dellé.
Leer (Ostfriesland): J. J. Pabst.
Lübeck: A. v. Gerlach.
Oldenburg: A. Grothe, Am Markt 12.
Plymout Bad: Emil Biedel.
Rinteln: Dr. G. Burekhardt.
Rodenberg: Gebr. Scharif.
Selsingen: G. Baumgarten, Apoth.
Stadthagen: F. W. Becker.
Varel: E. Gramberg.
Wesseln: Clans Moeller.
Wilhelmshaven: W. Kahrt.
Wolfenbüttel: W. Gerloff, Hôtel z. Kronprinz.

Für Bauherrn u. Bauunternehmer.

Ein ganz neuer Ladenbau, 2 Meter 36 Ctm. breit und 3 Meter 30 Ctm. hoch, mit Bogenseifer, mit Spiegelheben u. Rolljalousie ist sofort zu verkaufen.

Näheres bei **Theodor Rohde,**
Schulberg 19.

Wohnhaus mit Reichthümern
im Inneren der Stadt günstig zu verkaufen.
Näheres **Brüderstr. 14, III.**

Kalender 1885

an Wiederverkäufer billig.
A. Kuttig, Hermannstr. 2b.

Wer sich billig kleiden will

Zur Auswahl habe 400 hochfeine Jaquets und Rock-Anzüge, 500 Jaquets, Röcke, Hosen, Westen, Duffel-Hosen von 6 M an, echte Engländer-Hosen mit Gag und Schlitze, Arbeiter-Hosen von 2 M an, 500 Paar Stiefeln und Stiefelchen, 250 Stück nur gutgehende silberne Uhren und Goldener-Uhren, goldene Damens-Uhren, Ketten, Ringe, Central-Feuer, Doppels, auch einfarbige Gewebe, Zeigins ohne Knall, Revolver, Terzerole etc.

Spottbillig zu verkaufen.

C. Buchholz,

Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.
Eingang vis-a-vis dem Biergarten.

Eine Singer-Nähmaschine, sehr gut, ganz billig zu verkaufen.

C. Buchholz,

Markt Nr. 26, im rothen Thurm, 1 Tr.
Den Herren Tischlermeistern empfehle meine vorzüglichen

**Nussbaum-Beizen,
Mahagoni-
Ebenholz-
Scheidewasser.**

C. Kaiser, Schmeerstr. 24.

Carbolsäure aus Steintohlenteuf, Chloralkali,
Desinfectionspulver
offert in nur höchster Qualität

C. Kaiser, Schmeerstr. 24.

Salpeterpatronen

zur Vertilgung der Hamster nebst Gebrauchsanweisung.

Brennbaren Salpeter

empfeht **J. R. Strässner,**
Bernburgerstr. 13.
Spezial-Landwaaren-Geschäft.

Schott, Heringstonnen, gut erh., kauft jedes Quantum
J. R. Strässner, Halle a/S.

Sardellen,

à H. 1,25—2,00 M,
empfiehlt **Gust. Nihlmann,**
Königsplatz 7.

ff. saure u. süße Sahne

empfiehlt die Milchhandlung von **Ludwig Höne,** Zapfenstr. 19.
Gute Speisefarbstoffe, 5 Tr. 25 S. (auch Centnerweise frei Haus), Gutes Braubier, à Flasche 8 S., verkauft Zapfenstr. 13.

Ein scharfer Bachhund zu kaufen gesucht
Bernburgerstr. 25,

Beamten-Consum-Verein.

Unter Hinweis auf §§ 6a, 45 und 47 des Statuts werden die Mitglieder unseres Vereins zur ordentlichen

General-Versammlung

auf Montag den 18. August cr.
Abends 8 Uhr
im Saale des „Viergärtchen“
hierdurch eingeladen.

Die zu erzielende Tagesordnung lautet:

- 1) Geschäftsbericht, Vertilgung des Ueber-schusses, Entlassung des Vorstandes.
- 2) Herwahl der Statutgemäß (§ 32) aus-scheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes, sowie der Ersatzmänner.
- 3) Sonstige geschäftliche Mittheilungen. Der Geschäftsbericht kann vom 15. August ab gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte im Verkaufsstelle in Empfang genommen werden.

Halle a. S., den 8. August 1884.
Der Verwaltungsrath
des Beamten-Consum-Vereins zu
Halle a. S. Einget. Genossenschaft.
Reinicke, Vorsitzender.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 10. August

Grosser Ball mit freier Nacht.

Anfang 7 Uhr.

Nachmittags Tanzkränzchen. Paul Haase.

Berliner Weissbier-Salon.

Heute Sonntag den 10. August von Nachmittag 4 Uhr an

Gr. Ball mit freier Nacht.

K. Hielscher.

Von Sonntag ab stehen

große u. kleine Land-Schweine

zum Verkauf bei **C. Birke**
in Giechhagenstr. II. Dreitenstraße 2.

Nächsten Dienstag und Mittwoch stehen

gr. u. kl. Oldenb. Landschweine

(feine engl. Race) zum Verkauf im Gasthof „zur goldenen Rose“ in Halle a. S., Rammischstraße.
Friedrich Buch, Viehhändler aus Altleben a. S.

Für die Redaktion verantwortlich: J. S. N. Nihlmann in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. S.